

Verleihung
des Europäischen St.-Ulrichs-Preises
an die Nothilfeorganisation
„Ärzte ohne Grenzen e.V.“

am Samstag, 12. Mai 2018,
in der Studienkirche Mariä Himmelfahrt
in Dillingen a.d.Donau

Begrüßung durch Landrat Leo Schrell

Anrede

Im Bewusstsein der 1000-jährigen reichen Kulturgeschichte unseres
Raumes an der schwäbisch-bayerischen Donau haben
Landkreis und Stadt Dillingen a.d.Donau im Jahr 1993 die
Europäische St. Ulrichs-Stiftung ins Leben gerufen.

Anlass dafür war die in diesem Jahr feierlich begangene Wiederkehr der Heiligsprechung von **Bischof Ulrich**, dem Bistumsheiligen der Diözese Augsburg, einer großen Gestalt von deutscher und europäischer Bedeutung.

Anstoß dazu gab unser damaliger Landrat **Dr. Anton Dietrich**, der auch als Stiftungsvorsitzender und „spiritus rector“ der St.-Ulrichs-Stiftung das Anliegen und die Ziele der Stiftung förderte und durch die Auswahl der Preisträger Sorge dafür trug, dass die Stiftung europaweit Anerkennung erntete.

In diesem Jahr feiern wir nun das **25-jährige Jubiläum** der Europäischen St.-Ulrichs-Stiftung und damit verbunden die erneute Verleihung des Europäischen St.-Ulrichs-Preises.

Der Vorstand der Europäischen St.-Ulrichs-Stiftung war sich darin einig, den St.-Ulrichs-Preis im Jubiläumsjahr 2018 an die deutsche Sektion der Nothilfeorganisation „**Ärzte ohne Grenzen e.V.**“ zu verleihen.

Vorstand und Kuratorium möchten damit insbesondere das sehr verdienstvolle Wirken von mehreren hundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie Ärztinnen und Ärzten, Krankenschwestern und -pflegern, Logistikerinnen und Logistikern sowie Hebammen in den Einsatzländern in Europa und weit darüber hinaus würdigen.

Sie alle erbringen oftmals trotz schwieriger Sicherheitslage und damit unter Einsatz ihres Lebens einen vorbildlichen Dienst am Nächsten und setzen so ein unmissverständliches Zeichen für mehr Humanität in bewaffneten Konflikten und Krisengebieten.

Dieser Einsatz für ein humanitäres Völkerrecht ist zutiefst christlich und leistet zudem einen wichtigen Beitrag zu Frieden, Freiheit und Sicherheit in Europa. Dadurch hat sich die Organisation „Ärzte ohne Grenzen e.V.“ mit ihren vielen Akteuren bleibende Verdienste um die Einheit Europas im christlichen Geist und um die Völkerverständigung erworben.

Dass nicht nur die St.-Ulrichs-Stiftung ihr 25-jähriges Jubiläum feiert, sondern auch gleichzeitig die deutsche Sektion „Ärzte ohne Grenzen e.V.“ seit 25 Jahren den Menschen in Not hilft, ist zwar kein Kriterium für die Auswahl als Preisträger, dennoch empfinde ich diese zufällige Duplizität der Ereignisse als sehr interessant.

Hier in der traditionsreichen Dillinger Studienkirche findet nun heute die symbolhafte Begegnung zwischen den Mitgliedern der Nothilfeorganisation „Ärzte ohne Grenzen in Deutschland“, den Repräsentanten der Europäischen St.-Ulrichs-Stiftung sowie den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt und des Landkreises Dillingen statt.

Zu diesem feierlichen Anlass begrüße ich ganz herzlich für die deutsche Sektion der Nothilfeorganisation „Ärzte ohne Grenzen e.V.“ namentlich

- Herrn **Dr. Volker Westerbarkey**, Vorstandsvorsitzender der „Ärzte ohne Grenzen in Deutschland“, und
- seine Mitarbeiterin Annette Dörrfuß

Mein weiterer herzlicher Gruß gilt

- Dekan **Johannes Heidecker** in Vertretung von Regionalbischof Michael Grabow von der Evangelisch-Lutherischen Kirche,
- Generaloberin **Sr. Roswitha Heinrich**, stellvertretend für die Gemeinschaft der Dillinger Franziskanerinnen

Ein besonders herzlicher Willkommensgruß gilt unserer Laudatorin,

Frau **Elke Büdenbender**, der Schirmherrin des Kinderhilfswerks UNICEF-Deutschland und Ehegattin unseres Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und damit der „First Lady“ der Bundesrepublik Deutschland.

Herzlich willkommen in Dillingen!

Ebenso gerne begrüße ich die Vertreter der Politik aus dem Europäischen Parlament, dem Bundestag und dem Bayerischen Landtag

- MdEP Ulrike Müller
- MdB Ulrich Lange
- Frau Vizepräsidentin des Bayer. Landtags, Inge Aures
- MdL Georg Winter
- MdL Johann Häusler
- MdL Dr. Leopold Herz

Seien Sie herzlich willkommen!

Ebenso herzlich begrüße ich die Damen und Herren des Kuratoriums unserer Europäischen St.-Ulrichs-Stiftung und bedanke mich sehr herzlich für die zielgerichtete Zusammenarbeit.

Unser herzliches Willkommen gilt auch den anwesenden Kolleginnen und Kollegen aus der Kommunalpolitik (Bürgermeister, Kreisräte, Stadträte, Gemeinderäte), stellvertretend für Sie alle grüße ich namentlich meinen gewählten Stellvertreter, Herrn Alfred Schneid.

Mein weiterer dankbarer Gruß gilt Herrn Akademiedirektor **Dr. Alfred Kotter**, der uns freundlicherweise den Arkadenhof der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung für den anschließenden Empfang zur Verfügung gestellt hat. Dafür ein ganz besonders herzliches Dankeschön.

Ich freue mich aufrichtig, dass ich viele interessierte Bürgerinnen und Bürger aus unserem Landkreis Dillingen hier begrüßen kann. Ich danke ihnen allen für den herzlichen Empfang auf dem Ulrichsplatz und für Ihre Teilnahme an den Feierlichkeiten zur Verleihung des Europäischen St. Ulrichpreises im Jahr 2018.

Ebenso herzlich begrüße ich die **Vertreter von Presse, Rundfunk und Fernsehen**, die über die heutige Veranstaltung in ihren jeweiligen Medien berichten werden. Schon im Voraus herzlichen Dank dafür!

Es freut mich außerordentlich, dass Sie alle, auch die namentlich nicht Genannten, der Einladung zur Verleihung des Europäischen St. Ulrichs-Preises 2018 gefolgt sind.

Im vergangenen Jahr 2017 sind vier unserer Preisträger verstorben:

- Alois Mock, Vizekanzler und Außenminister a.D. der Republik Österreich, Preisträger 1995
- Dr. Helmut Kohl, Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, Preisträger 1997
- Prof. Dr. Roman Herzog, Bundespräsident a.D. der Bundesrepublik Deutschland, Preisträger 1999
- Miloslav Kardinal Vlk, Erzbischof von Prag, Preisträger 2007

Wir erinnern uns in ehrendem Gedenken an sie.

Dr. **Wolfgang Schäuble**, unser Preisträger vor zwei Jahren, ehemals Bundesfinanzminister und jetzt Präsident des Deutschen Bundestages, hat uns vor zwei Jahren folgende Gedanken mit auf dem Weg gegeben hat:

„Wir Christen wissen, dass wir nicht immer so sind, nicht immer so handeln, wie wir es sollten oder wie es uns die Bergpredigt nahelegt. Aber im Grunde wissen wir meist ganz gut, was uns eigentlich zu tun anstünde ...ein gutes Zeichen für eine Wertegemeinschaft.“

Die Wertegemeinschaft „Ärzte ohne Grenzen“ und ihre Mitglieder wissen nicht nur, wie sie handeln sollten, sie tun es einfach dort, wo die Not der Menschen am größten ist. Und dafür haben sie den St.-Ulrichs-Preis 2018, den wir anschließend verleihen, mehr als verdient.